

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 28 (1938)

**Heft:** 30

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berner Hochzeitsschmuck

## Schweizerland

Das Bundesgesetz über die Sicherstellung der Landesversorgung mit lebenswichtigen Gütern ist vom Bundesrat mit Wirkung ab 20. Juli in Kraft gesetzt worden.

Der Bundesrat hat einer vom Volkswirtschaftsdepartement unterbreiteten Vorlage, nach der den Räten ein Bundesgesetz zum Schutze der Heimarbeiter vorgeschlagen wird, die Genehmigung erteilt.

Das Flüchtlingsproblem gestaltet sich nach Ausführungen von Dr. Rothmund an der Flüchtlingskonferenz von Evian nach folgenden Tatsachen: Mit 355,000 Ausländern besitzt die Schweiz einen Fremdenanteil von neun Prozent, wovon 300,000 eine Niederlassungsbewilligung besitzen. Vom April bis September sind allein über den Grenzposten Basel 10,000 deutsche Juden eingereist. Vom 12. März bis 1. April hat die Schweiz 3—4000 Flüchtlinge aus Österreich aufgenommen. Die Schweiz kann jedoch bloß Transitland sein angehoben der eigenen Arbeitslosigkeit und der beschränkten Geldmittel.

Zum Direktor des eidg. Amtes für Sozialversicherung hat Nationalrat Dr. A. Sarer die Wahl angenommen.

Als Nationalrat anstelle des neuwählten bernischen Regierungsrates G. Moekli rückt Dr. Giovannoli, der kant. sozialdemokratische Parteisekretär vor.

In das Militärkassationsgericht wurden gewählt: Justizoberst Jakob Egster, in Zürich, bisher I. Suppleant; zum I. Suppleanten: Justizoberst Robert Petitmérmet, in Lausanne, bisher II. Suppleant; zum II. Suppleanten: Justizoberst Otto Müller, in Langenthal, bisher dem Oberauditor zugeordnet.

Die Schweizerwoche 1938 wird in der Zeit vom 22. Oktober bis 5. November durchgeführt.

Praktischen Heimat schuf befestigt der Aargau. Er lässt das Schlosschen Schenkenburg im Schenkenbergtal, das 1460 von den Bernern zerstört, dann aber wieder aufgebaut wurde, jedoch schon im 18. Jahrhundert zu zerfallen begann, wieder aufrichten. Ferner stimmte die Gemeindeversammlung von Brugg einem Kredit zur Erwerbung des Schlosschens Altenburg durch die Gesellschaft pro Vindonissa und die Historische Gesellschaft zu.

Zwölf Schüler in einer Gemeinde des Bezirks Lenzburg, die eine große Zahl Münzfästen und Vogelbrüten zerstörten,

wurden von der diesjährigen Schülerreise ausgeschlossen.

Die Zahl der durch den Arbeitsrapport in Basel Beschäftigten betrug in der Zeit vom 20. Juni bis 2. Juli 1938 total 1371 Personen mit 15,079 Arbeitstagen.

Der Regierungsrat von Baselstadt hat die Abgabe der mit Wasserstoff gefüllten Reklameballons ab 1. September verboten.

In der Seifenfabrik Cif U.G. in Lieital brach infolge Selbstentzündung eines Präparates ein Brand aus, der in ungefähr einer Stunde die beiden Gebäude samt allen Einrichtungen und Vorräten gänzlich vernichtete.

Der neue Rektor der Universität Freiburg für 1938/39 ist Abbé Christophe Berutti, Professor für kanonisches Recht an der theologischen Fakultät.

Der Regierungsrat von Glarus stimmte einem Verbot der Gemeinde Glarus, auf das Ausgraben und Pfücken von Edelweiß eine Buße von Fr. 100 zu setzen, zu. Auf dem Gebiete der Gemeinde Ennenda, zu dem auch der Schilt gehört, ist das Pfücken und Ausgraben der Alpen-Akelei verboten.

In der Nähe von Chur kippte der Handwagen eines Bienenzüchters mit zwei Kisten voll Bienen um. Die Bienen stürzten sich auf die zahlreichen Passanten, bis es schließlich gelang, einen Teil der Tiere wieder einzufangen.

Auf der Alp Drusen (Brättigau) steht seit bald drei Wochen ein Auto, das zwei Touristen zurücklassen mussten, weil ein niedergegangenes Gewitter das Alpsträschchen unpassierbar machte.

In Luzern wurde als Auftakt der Internationalen musikalischen Festwochen im alten Rathaus eine 600 Nummern umfassende internationale Musikausstellung eröffnet, bei Anwesenheit von Vertretern ausländischer Staaten.

Irgendwo im Rheintal erstand ein Bürger eine Ziege armer Leute, die auf dem Dorfplatz versteigert wurde, unter der Bedingung, daß sie am bisherigen Platz bleiben dürfe, solange der Nutznießer lebe. Damit ist der Familie die kleine Milchquelle auf Lebenszeit ihrer Mitglieder gesichert.

Dem Bannwart von Schleithheim wurden durch eine Kuh, die schon einmal Zwillinge geboren hatte, drei gesunde Kälbchen geschenkt.

Dem Gemeindeammann von Bättwil (Solothurn) wurden nachts durch einen Einbrecher 3000 Franken in Gold, Silber und Noten gestohlen.

In der Nähe von St. Gallen ist mit der neuen Sitterbrücke ein gewaltiges Bauwerk im Werden begriffen. Der auf

dem Holzleergerüst zu giebende Brückengruben wird der größte in Eisenbeton erstellte Brückengruben Europas sein. Im Jahr 1940 hofft man das Werk zu vollenden.

Die Naturschutzkommission des Kantons Schwyz und die schwyzerische Alpenktion Mythen erlassen einen Aufruf zum Schutze der Alpenblumen. Neben Edelweiß und Männertreu gelten als geschützt noch 12 Sorten, deren wichtigste sind: Zyklamen, Feuerlilie, Frauenschuh, Alpenakelei, Frühlingsenzianen, und alle polsterbildenden Pflanzen.

Die Schweizer Radiokameraden übergeben das durch sie erstellte Elektrizitätswerk Bisistal an die Eletrogenossenschaft Bisistal schuldenfrei, mit einer Schenkungsurkunde, die von rund 400 Radiokameraden unterzeichnet ist.

Während eines heftigen Sturmes in Locarno sank eine Fischerbarke, die auf das Ufer zusteuerte. Die drei Fischer waren sich in den See und konnten schwimmend das Ufer erreichen.

Um die Tiefe des Rhonetales zu erforschen, stellte Prof. Eugen Beruf die zwischen Martigny und Vernayaz mittels elektrischer Ströme an. Die von Prof. Dusianoff errechnete Auswertung ergab, daß die Ablagerungen an den Talrändern etwa 20 bis 30 Meter, in der Talmitte aber 250 bis 300 Meter stark sind.

Die Stadt Zürich weist bei einer Gesamtzahl von 92,352 insgesamt 2609 leere Wohnungen oder 2,83 Prozent auf. Letztes Jahr waren es im gleichen Zeitpunkt noch 3,5 Prozent.

Dem Regierungsrat des Kantons Zürich ist eine Schenkung von 5000 Dollars von Dr. med. Brill in New York zugegangen. Sie wird einem zu bildenden "Eugen Bleuler-Fonds" zugeschrieben, der ausschließlich wissenschaftlichen Zwecken dienen soll.

Der in Zürich wohnhafte 40jährige Mechaniker Willy Böhrard ist von einer dreiwöchigen Europafahrt zurückgekehrt. Er bediente sich eines sehr leichten Tourenrades, das ihm von einer Zürcher Firma zur Verfügung gestellt wurde, nahm kein Werkzeug mit, und legte 2370 Kilometer ohne Defekt zurück.

Die Störche in Niederglatte erleben allerhand Aufregungen mit ihrer Nachkommen. An einem Tage kam eines der Jungen an die Hochspannungsleitung, kam aber mit dem Schrecken davon. Am selben Tage fiel ein zweites Junges in einen Schornstein, wurde aber wieder herausgeholt. Es war pechschwarz, und die Storchenfamilie verfolgte es so, daß Leute das Tierchen in einem Schopf versorgen mußten. Es wurde dem Zürcher Zoo übergeben.

# Bernerland

Dem Kanton Bern ist für die Errichtung einer Siedlung im Güterzusammensetzungsgebiet Münchenbuchsee ein Bundesbeitrag bewilligt worden.

Der Regierungsrat wählte als Mitglied der interkantonalen Schiffahrtskommission für den Neuenburger-, Bieler- und Murtensee Reg.-Rat R. Grimm und als dessen Stellvertreter Reg.-Rat A. Seematter; als Stellvertreter im kantonalen Vorstand des Vereins für das Alter anstelle von Reg.-Rat Seematter, der zurücktritt, Georges Moegli.

Gegen die am 3. Juli erfolgte Wahl eines Regierungsstatthalters des Amtsbezirkes Trachselwald sind acht Beschwerden und Einsprachen eingelangt.

Die Bernische Privatbahnen verzeichnen folgende Ergebnisse: die Bern-Schwarzenburgbahn hatte einen Einnahmeüberschuss von Fr. 16,800, die Gewinn- und Verlustrechnung einen Ausgabenüberschuss von Fr. 979,000.

Die Gürbetalbahn brachte einen Einnahmenüberschuss von Fr. 173,000 heraus; die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Passivsaldo von Fr. 83,100 auf.

Die Spiez-Erlenbachbahn erzielte einen Betriebsüberschuss von Fr. 184,500; aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich ein kleiner Ausgabenüberschuss von Fr. 37.—. Die Rechnung schließt mit einem Aktivvortrag von Fr. 33,200.

Die Erlenbach-Zweisimmenbahn verzeichnet einen Betriebsüberschuss von Fr. 138,400.

Die Bern-Neuenburgbahn hat einen Einnahmeüberschuss von Fr. 141,400 zu buchen. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Fehlbetrag von Fr. 304,100.

Im Monat Mai haben sich im Kanton Bern 50 Brandfälle mit einem Gesamtgebäudeschaden von Fr. 244,875 ereignet.

Zum Oberarzt der kantonalen Heil- und Pflegeanstalt Münsingen hat der Regierungsrat Dr. Fred Singeisen, zurzeit Assistent in der Waldau, ernannt.

Der Frauenverein Belp lud 60 ältere Frauen ins neue Schulhaus zu einem Zwieri ein, das sich zu einer kleinen Feier entwickelte.

Die Steuererträge in Langenthal beliefen sich im Jahr 1937 auf Fr. 829,699. An Nachsteuern allein gingen Fr. 59,545 ein.

In Aarwangen ist auf dem sog. Musterplatz ein stattlicher Neubau eingerichtet, in dem das neue Verwaltungs- und Lagergebäude der Käseexport A.-G. untergebracht ist. Die Lagerräume vermögen ungefähr 2500 Laib Käse zu fassen.

Der Frauenverein Rohrbach feierte sein 25jähriges Bestehen mit der Errichtung einer Brockenstube, zu der ihr ein Zimmer der alten Kochschule zur Verfügung gestellt wurde.

In Oberdiessbach feierte Pfarrer Dr. Friedli seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist seit 28 Jahren in Oberdiessbach

als Pfarrer tätig und wird als einer der besten Kenner der hebräischen Sprache und des alten Testaments bezeichnet.

In Oberhofen wurde das im Jahr 1874 vom französischen Grafen Simeon erbaute Schlössli Rive-Belle öffentlich versteigert. Das prächtig gelegene Objekt mit großem Park gelangte in den Besitz eines Konsortiums in Oberhofen.

In Aesch wird gegenwärtig von 65 Schülern der C. T. h. in Zürich ein Ferien-Bermessungskurs unter Leitung von Prof. Dr. Bäschlin, durchgeführt.

Die große Badeanstalt in der „Lanzenen“ am Ausfluss des Brienzsees bei Interlaken wird abgebrochen. Vor genau vierzig Jahren ist diese für damalige Begriffe großzügige Badeanstalt erstellt worden.

Bei Ittramen oberhalb Burglauenen löste sich neuerdings eine mächtige Felspartie, deren Trümmer im Wald und auf den Weiden großen Schaden anrichteten.

Das Tschärzistal bei Saane scheint ein gutes Jagdgebiet für Schlangenfänger zu sein, denn ein Mann aus Lausanne, der sich auf das Fangen giftiger Schlangen verlegt hat, soll in den letzten Jahren über 1000 der gefährlichsten Reptilien in diesen Jagdgründen erwischt haben.

Eine Köpekiade unternahm ein junger Hotelportier mit Erfolg in Interlaken, indem er angetan mit seiner Portermühle in einem Kleidergeschäft zwei elegante Kleidungen für zwei englische Gäste verlangte, die ihm ohne weiteres verabfolgt wurden.

Der Stadtrat von Biel beschloß die gänzliche Aufhebung des im Jahr 1934 vorgenommenen Lohnabbaues für das Gemeindepersonal einschließlich der Lehrerschaft. Rückwirkend auf den 1. Juli 1938 treten nunmehr wieder die Anfänge des Bezahlungs- und Lohnregulatios von 1924 in Kraft.

Ein in Biel aufgelassener Kinderballon ist in Berlin gelandet, ein weiterer in Bir in der Tschechoslowakei.

Die Vereinigung zum Schutze der Interessen des Jura hat auf dem Bözingerberg ein Arbeitslager errichtet.

In Bühl bei Aarberg wurde eine Tannenfuhr mit allerhand Festlichkeiten begangen. Die mächtige, über 5 Kubikmeter große Tanne wurde versteigert, der Erlös kam dem Männerchor zu. Das Ereignis endete mit Tanz und Spielen. Montags wurde die mächtige Tanne mit einem Sechsgespann, geleitet von Bauernknechten in blauen Burgundern, angeführt von zwei Guiden in alter Uniform und gefolgt vom ganzen Dorf, in die Sägerei verbracht.

## Adler.

Über dem Beatenberg kreisen sozusagen täglich vier Adler, die ihren Horst irgendwo zwischen Burgfeldstand und Niederhorn haben. Auch im Gebiet des Hohgants und der Schratten bemerkte man in letzter Zeit sie und da Adler in den Lüften freifließen. Zwei Adler, die sich ins Unteremmental und ins Trübgebiet verirrten, wurden abgeschossen.

# Stadt Bern

Der Gemeinderat der Stadt Bern beschloß, sich im Prozeß gegen den früheren Direktor und die ehemaligen Verwaltungsräte der Spar- und Leihkasse als Privatkläger zu stellen und betraute mit der Verteilung der Interessen der Stadt Bern vor Gericht einen Anwalt.

Als Rektor der Universität Bern hat der Senat Prof. Dr. Friedr. Balzer, ordentlicher Professor für Zoologie, vergleichende Anatomie und allgemeine Biologie gewählt.

An der Universität Bern promovierten: Konrad Dürrenmatt von Guggisberg an der philosophischen Fakultät II in den Fächern Chemie, Physik, Mineralogie-Petrographie; Heinrich Turrer von Bauma an der philosophischen Fakultät II, und Franz Keller von Solothurn an der philosophischen Fakultät I.

Im Bunde shaus brach Dienstags voriger Woche in einem Papierkeller ein Brand aus, der durch Funken eines Schweißapparates entstanden sein dürfte. Er wurde durch die Feuerwehr rasch gelöscht.

In Fortsetzung der Mysterienspiele werden im August wiederum Festliche Münster spiele vor dem Berner Münster durchgeführt. Zur Aufführung gelangt die auf altem Volksliedgut aufgebaute Tanzkantate „Ewiger Reigen“ von Senta Maria und Heinrich Scherer.

50 Jahre im Dienste der freiwilligen Feuerwehr steht Feldweibel Fritz Schild, a. Kaminfeuermeister, Alarestr. 62.

Die Berner Volksbibliothek beginnt dieser Tage ihr 50jähriges Jubiläum. Sie wurde im Juni 1887 durch die Gesellschaft für Kaffeehallen und Arbeitssäle als Gratisausleihe gegründet. In dem ältesten noch vorhandenen Jahresbericht ist zu erkennen, daß damals folgende Ausleihstellen bestanden: Zentralbibliothek für Erwachsene im Bärenbühl, Jugendbibliothek für Schulkinder im Bärenbühl, Filialbibliotheken in der Matte, Länggasse, Mattenhof, Lorraine und in der Waffenfabrik auf dem Wylerfeld. Seit kurzem steht die Bibliothek auf eigenen Füßen.

Am Freitag nachmittag ging ein furchterliches Hagelwetter über die Bundesstadt; das Unwetter setzte viermal an. Der Hagelfall verlief strichweise, sodaß Schuhhalde und Bümpliz noch glimpflich wegkamen. In einigen Häusern des Spitalackerquartiers stieg das Wasser in den Kellerräumen bis zu 30 cm, sodaß die Feuerwehr einschreiten mußte.

Die Gilgutgasse hat ein verändertes Gesicht bekommen, womit auch ein Bild des früheren Berns, die Milchbänke und die himmelwärts strebenden Dienstmännerkarren, verschwunden sind. Die Milchverteilung wird an den Waggons vollzogen, und die Karren werden im Hof des Burgerspitals parkiert. Dagegen ist die Gilgutgasse Parkplatz für Autos geworden.

Der Stadtrat hieß in seiner Freitagsitzung die Abrechnung über die Errichtung der Abdankungs- und Leichenhalle im Schoßhaldenfriedhof mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 59,578 gut, und behandelte sodann als letzten Abschnitt des Verwaltungsberichtes für 1937 das Tiefbauwesen. Gemeinderat Hubacher stellte dabei eine Vorlage über die Errichtung eines Stadtplanungsbureaus in Aussicht. In der Schlussabstimmung wurde der Verwaltungsbericht einhellig gutgeheißen.

Bei der Ueberbauung des Bürgigutes stieß man auf eine ziemlich große Schicht Torf, in dem gut erhaltenes Stücke von Birkenstämmen erkenntlich sind, sodaß

anzunehmen ist, daß seinerzeit Birkenwaldungen hier waren.

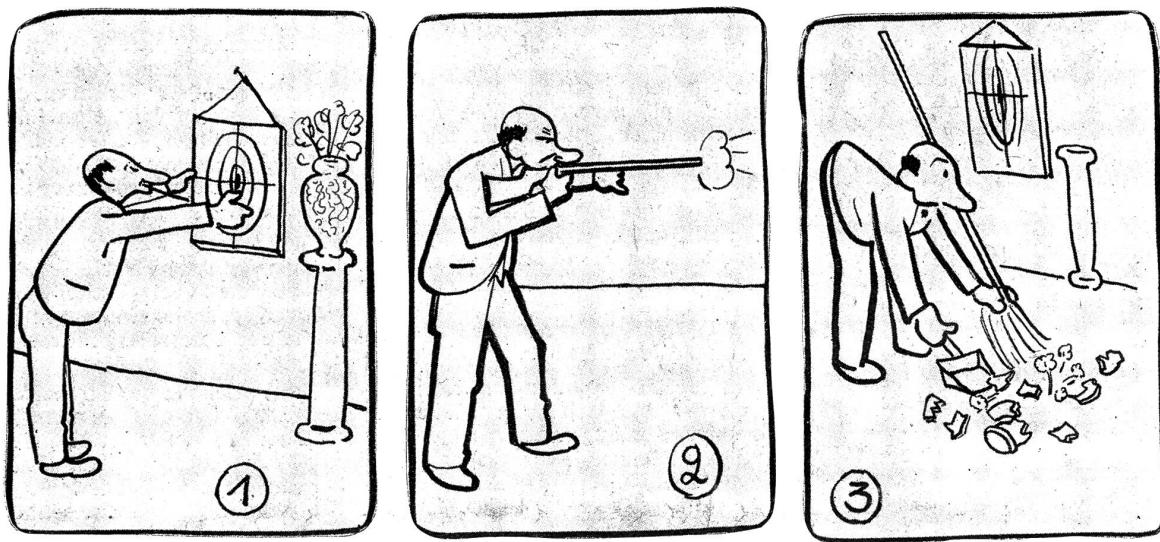
Die Stadt Bern, die als wenig sonnenreich verschrien ist, wies im Jahr 1937 an 52 Tagen Nebel auf, gegen 46 im Vorjahr und 85 im langjährigen Durchschnitt.

Ende 1937 standen 3114 Personen im Dienste der Gemeinde Bern, davon 354 aushilfsweise oder nebenamtlich. Im vorigen Jahr richtete die Stadt an ihre Funktionäre Gehälter im Gesamtbetrag von Fr. 19,067,106 aus.

Im städtischen Schlachthof wurden letztes Jahr 48,404 Tiere geschlachtet. Die im Schlachthof kontrollierte Fleischmenge betrug 70,530 kg, was einen Rückgang um

1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Der 16. und 17. Juli, also der Samstag und Sonntag, waren in bezug auf Verkehrsunfälle Unglücksstage. Am neuen Klösterlistutz verlor ein Velofahrer die Herrschaft über sein Fahrzeug und stürzte kopfüber auf die Straße. Er starb an den Verletzungen. Kurz vorher stürzten ein Velofahrer am kleinen Muristalden und ein anderer am Federweg. Beide wurden mit erheblichen Verletzungen ins Spital überführt. Am Kappelenstutz kollidierte ein Radfahrer mit einem Personenauto und am Brunnhofweg ein anderer mit einem Pferdeführwerk. Beide wurden verletzt.



Bumps als Kunsthüze.

## Humor

„Kannst du mir fünf Franken pumpen?“

„Leider nicht. Ich habe nur zwei Franken bei mir!“

„Dann gib mir die zwei Franken und bleib mir den Rest schuldig!“

„Verzeihung, Fräulein, kennen wir uns nicht schon lange vom Sehen?“

„Natürlich, ich kenne Sie zum Beispiel vom Wegsehen.“

\*  
„Als nun die Sintflut kam, ertranken alle Kreaturen bis auf die, die in der Arche waren.“

„Und was ist den Fischen passiert, Herr Lehrer?“

## Dann allerdings.

Ein alter Herr begegnet einem jungen Manne, der mit reicher Angelbeute an ihm vorbeikommt. „Donnerwetter, Sie haben ja anscheinend einen guten Fang gemacht, wo haben Sie denn das Glück gehabt?“

„Ganz einfach, wenn Sie hier den Weg runtergehen, wo dransteht: „Privat“, und halten sich dann rechts, wo das Schild ist: „Kein Weg für Fußgänger, da kommen Sie gleich an eine kleine Fluchtstelle mit einem großen Warnungssignal: „Fischen strengstens verboten!“, da ist es.“

## Die richtige Erklärung.

Der kleine Hans liest ein Buch, in dem der Aufstieg eines bekannten Finanzmannes geschildert wird. Leider versteht er nicht alles, und so fragt er denn: „Papa, was heißt das eigentlich? Hier in dem Buch steht immer: Der Mann war ein Finanzgenie?“ Darauf antwortet der Vater: „Das kann ich dir genau sagen. Das soll bedeuten, der Mann war so tüchtig, daß es ihm gelang, schneller Geld zu verdienen, als seine Familie es ausgeben konnte.“

**Inseratenannahme:** Schweizer-Annoncen A.-G., Schauplatzgasse 26, Bern und Filialen. Preis der einspaltigen Millimeterzeile 15 Rp., — Reklamezeile im Text 35 Rp., Schluss der Inseratenannahme jeweils Dienstag mittag. — Telephon 23.352. — Postcheck-Konto III/1238

**Verlag:** Berner Woche-Verlag, Bollwerk 15, Bern.

**Abonnenten-Annahme und Adressänderungen:** Bern, Bollwerk 15. — **Druck und Expedition:** Jordi & Cie., Belp

**Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz):** 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 12.—. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. — Durch Verträge 30 Cts. pro Nummer. — Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks.